

PRESSEKONFERENZ IN DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2009

„ZUR VERLAGINDUSTRIE IN ARGENTINIEN“ VON GLORIA RODRIGUÉ



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte diese Worte mit einem Überblick dessen beginnen, was die argentinischen Verlage sind und darstellen, weil ich denke, dass es die beste Art und Weise ist, uns der Welt zu zeigen und die Tore unserer Kultur zu öffnen, die sich besonders von den großen Einwanderungsströmen speist.

Im nächsten Jahr feiert Argentinien 200 Jahre unabhängiges Leben und dies sollte uns irgendwie erlauben, einen Rückblick darauf zu werfen, wer wir waren, eine annähernde Idee dessen zu gewinnen, wer wir sind und welches die Grundlagen dessen sind, was wir sein wollen.

Wir sind eine junge Gesellschaft - wie die übrigen Gesellschaften Lateinamerikas -, deren Bevölkerung nicht so zahlreich war. 1900 gab es ca. viereinhalb Millionen Einwohner und gegenwärtig sind wird ca. 40 Millionen.

In seinen tiefsten Wurzeln hat sich Argentinien von der Arbeit, dem Schweiß und den Hoffnungen tausender von Einwanderern aus den verschiedensten Orten der Welt ernährt. Von 1880 an verstärkte sich diese Lawine zur „Besiedlung“ des Landes; gegen 1900 erfolgt ein zweite massive Welle von Spaniern; zwischen 1900 und dem

Ende des 1. Weltkrieges strömten große Kontingente von Türken, Arabern und Syriern ins Land, als das Ottomanische Reich zusammenbrach.

Buenos Aires entwickelt sich schnell, weil es der Eingangshafen aller Einwanderungsströme nach Argentinien ist. Die Stadt wird ihrem Geschmack und ihren Moden nach europäisch: Es ist eine Kosmopolit-Stadt, mit erneuernder Architektur, mit gebildeten Minderheiten. Die Hauptstadt zeigt alle Züge der Veränderung, die im Land durchgeführt wurde. Hiermit möchte ich erklären, dass die meisten von uns noch ausländische Grosseltern haben und dass wir demnach für die verschiedenen Kulturen empfänglich sind.

Aber zurück zum Thema. Bereits zu Anfang des 20. Jh. hatten sich in Argentinien Verlage, wie Abeledo Perrot, die Buchhandlung El Ateneo, der Verlag Tor und der Verlag Claridad niedergelassen. Es gab auch Vertretungen von spanischen Verlagshäusern, wie Sopena, Labor oder Espasa Calpe. Aber während des Spanischen Bürgerkriegs erfolgten die größten Veränderungen. Die bestehenden Verlage wurden zu Verlegern und waren nicht länger einfache Vertreter; der Grund war der, dass ihre Stammhäuser auf Grund des Kriegs und nachträglich wegen der Zensur nicht in Spanien verlegen konnten.

Die Zeit des Spanischen Bürgerkrieges war für unsere Verlagsindustrie ausschlaggebend, da die großen Verlagshäuser in Argentinien gegründet wurden. Viele Intellektuelle kamen an unsere Ufer und hierbei sind Namen von der Größe von Guillermo de Torre zu erwähnen, der zusammen mit Gonzalo Losada den Verlag Losada gründete; Antonio López Llausás, spanischer Verleger und Buchhändler, der mit der Unterstützung von Julián Ungoiti den Verlag Sudamericana aufbaute; Mariano Medina del Río, der gemeinsam mit Carlos Braun Menéndez den Verlag Emecé gründete; Joan Merli, ein Katalane, der den Verlag Poseidón gründete; und Pedro García, ebenfalls Einwanderer, der den Verlag El Ateneo, gestützt auf der gleichnamigen Buchhandlung lancierte.

Diese Gründungen stimmten mit einer Zeit des Aufblühens der argentinischen Kultur überein, da sich in diesem Rahmen Victoria Ocampo entwickeln würde, die Anführerin der Grupo Sur und 1931 Gründerin der Zeitschrift Sur unter dem Einfluss von zwei Ausländern und einem Argentinier: dem nordamerikanischen Schriftsteller Waldo Frank, dem spanischen Philosophen José Ortega y Gasset und dem argentinischen Schriftsteller Eduardo Mallea.

Sie schufen eine Verbindung zwischen der europäischen und der lateinamerikanischen Kultur und ermöglichten, dass durch ihr Wirken in unserem Land Schriftsteller, Musiker und verschiedene Künstler bekannt würden. Grosse Federn, wie Albert Camus, Virginia Wolf, Graham Greene und Jean Paul Sartre, u.a.m. sind in dieser Zeitschrift erstmals auf Spanisch erschienen.

Andererseits, ist den genannten Verlagshäusern eine starke Aufwertung der Übersetzungen zu verdanken, mit der Folge einer demokratischen Prägung der Kultur. Zu einer Zeit, in der die in Spanien gemachten Übersetzungen selten waren, entstand die Kategorie des Schriftsteller-Übersetzers. Auf Grund ihrer Transzendenz zeichnen sich die Übersetzungen von Borges der *Wilde Palmen* von William Faulkner, *Lolita* von Vladimir Nabokov durch Pezzoni, mit dem Pseudonym Enrique Tejedor, *Malone stirbt*

von Samuel Beckett durch Pepe Bianco und *Mémoires d'Hadrien* von Margueritte Yourcemar durch Julio Cortázar aus.

Andere große, nicht weniger wichtige Autoren, wie Aldous Huxley, André Malraux, Pablo Neruda, Thomas Mann, Simone de Beauvoir, Herman Hesse, Sigmund Freud, etc. wurden durch die argentinischen Verlage auf Spanisch verbreitet.

Anlässlich dieses kulturellen Phänomens ist es interessant, hier an eine Anekdote zu erinnern, die Gabriel García Márquez in seinem Buch *Der Geruch der Guayave* schildert. Unterhaltungen mit Plinio Apuleyo Mendoza, der uns erzählt, sie hätten in Baranquilla gefeiert, wenn sie die Pakete mit Büchern aus Argentinien erhielten, die Sur, Sudamericana und Losada veröffentlichten, die Borges und seine Freunde auswählten und übersetzten. 1967 veröffentlichte García Márquez erstmals sein Meisterwerk und einen der wichtigsten Romane der Weltliteratur im 20. Jh., *Hundert Jahre Einsamkeit*. Die erste Auflage, der Fassungen in etwa 35 Sprachen folgen würden, die insgesamt ca. 30 Millionen Exemplare ausmachen, erschien in den Buchhandlungen von Buenos Aires am 5. Juni 1967, von Editorial Sudamericana, in Argentinien, verlegt.

Ich hoffe, dies dient, um irgendwie zu beschreiben, welche Bedeutung Argentinien für die Kultur des übrigen Kontinents hatte, denn nicht nur García Márquez, sondern viele andere lateinamerikanische Schriftsteller wurden erstmals in unserem Land bekannt gegeben.

Und heutzutage soll es nicht verwundern, eine Vielzahl unabhängiger Verlage aller Ausmaße vorzufinden, und eine starke Vertretung der wichtigsten spanischen, mexikanischen und kolumbianischen Verlagshäuser, die - sehr gut eingeführt - gemeinsam ein exzellentes und wichtiges Verlagskonglomerat bilden.

Dank diesem kulturellen Reichtum, der sich im Verlauf dieser 200 Jahre gefestigt hat, möchten wir, die argentinischen Verleger, ihnen herüberbringen, dass es in unserem Land einen breiten Bogen an Möglichkeiten und ein Wissen gibt, dass im Laufe der Zeit erbaut wurde, mit ausreichender Kraft, um in dieser Kunst des Büchermachens, die wir so lieben, zu bestehen und weiter zu wachsen.

Vielen Dank